**Zeitschrift:** Bernisches Freytags-Blätlein: In welchem die Sitten unser Zeiten von

der Verneuerten Gesellschafft untersucht und beschrieben werden

Herausgeber: Samuel Küpffer, Bern

**Band:** 5 (1724)

**Artikel:** III. Discours: von Verschwendung, welche sonderlich durch das

Frauenzimmer verursachet wird

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-251335

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## III. DISCOURS.

Certe quidem tantis causa est manisesta ruinis: Luxuriæ nimium libera sacta via est.

Propert. lib. 3. El. XI.

Weilen der Verschwendung ein so grosser Paß eröffnet, kan nichts ans ders als ein grosser Zerfall vieler Fasmilien erfolgen.

egens hatte ich Gelegenheit gehabte ein Gespräch zwischen zweven Nachs baren von ihrer übel = bestellten Haußhaltung anzuhören / welches ich mit eben denen Redens = Arten / so viel ich mich noch erinneren kan / communicieren will / also fieng der einte auff diese Weis an: Herr Nachbar! mir klopfft das Herks Weib und Kinder die konnen in einem Zag verschwenden / was ich in acht Tagen kaum kan anschaffen / und kans doch nit anderen/ die Capitalien selbsten ligen in Zügen / zu remedieren ist zu spaht / dann stell ichs ein/ so wird meine Frau kranck / die Tochter nit verkaufft / die sich schon so lang auff den Marckt getragen / es gibt entlich verlegene Erster Theil.

Waar / wo nicht gar Contrebande; Mein Unmuth / mein darob geschöpfftes Mißfal= len darff ich nicht mercken lassen / muß ih. nen noch flattieren. Ohnlängst schickte sie mir ein Billet, worinn sie die ben letzter Mars tini = Maß genommene Waaren auffgezeich = net / dreußig Ellen Damast / 15. Ellen Nessel = Tuch / das übrige als Galanterens Waaren / Porcelaine, Caffe = Geschier / la= ckierte Spiel=Tischlein / neue Spiegel=Façon, Taback = Tosen. Wann ich ein Pen. sionaire ware von der Spanischen Gilber-Flotten / könte ichs die Länge nicht außdauren / es glaubt niemand / wie übel einer daran ist / der die Reiff= Nocke muß fournieren / und der arme Mann hat vielmal nichts übrigs als ein fressend Pfand / ein Stück ungerüchert Fleisch/ so manchmal von fremden Schmeißmucken verdorben wird/ ja dergleichen Mucken sehe ich offt früh und spath auß und einfliegen / es ware offt ein etlich Pfund schwärer Mucken = Wadel nos thig / solchen fliegenden Fleisch = Schnecken den Ruckmarsch zu weisen. Hierauff hat der ander geantwortet. Ich dancke GOtt/ daß meine Frau todt ist / hätte sie langer gelebt / so ware ich gar zum Sclaven wors den / das ist anjeko die Mode / die Frau tyrannisiert / spielt den Meister über den Mann/welcher noch darzu muß Reverenß machen/will er anders von der jezigen Welt

für kein Holtbock passieren; Mein verstors bene Madame hat courtessert / ließ mich das ben stehen / wol essen / nicht übel trincken / Spielen / Spakieren = fahren / sich alle Tag divertieren / zu Zeiten ein Staats = Unpaß= lichkeit simulieren / das war ihr ganges Les ben. Ich mußte Umts = halben schaffen / wann das langsam hergieng / hatte ich eine ungnädige Dame, wolte ich zu Gnaden foms men / mußte ich um Bergiehung bitten/ und allen Mangel doppelt ersetzen. Entlich ers barmte sich ein guter Freund / affrontierte sie / da solte man gesehen haben / wie die Frau sich alteriert / letztlich vor Zorn durch ein zugestossenes Gallen = Fieber den Geift auffgeben. Ja/ als ich ohnlängst jemand von meinen Verwandten besuchen wolte / horte ich por der Thur einen Streit zwi= sehen ihme und seinem Weib / da der Mann entlich fagte: O Madame, mon cour, mein Schaß / nur gnadig / ich bin ja dein lieber treuer gehorsammer Mann! Worauff das Weib gang entrustet anhube / so muß man die Manner Mores lehrnen / biß dato hat man sie zu viel lassen Herr senn / nun aber führt die Frau das Regiment / so ihr gang Teutschland / Franckreich / Engelland zustes hen / sa sa Gusch = = aux genoux - - dance -pring über den Stecken = tourné - - steh Schildwacht = = fermé la porte - - donné moi votre chapeau. Der Hut für mich / die Rapp aber

aber für dich / so muß der Mann tangen nach der Frauen Pfeiffen. Ihr tyrannis schen Manner habt lang genug den Meis ster gespielt / die armen Weiber muffen dren tassen grad seyn. Die Mode allein konte euch zur Raison bringen. Ware es nicht zur Mode worden / daß man dem Frauen-Zim= mer in allem die Præcedenz überlasse. Aber/ hor Mann / damit nichts verabsaumet werde / da set du dich / und haspel dieses Garn/ ich muß einer Visit abwarten von einem galanten jungen Herren / sehe auch zu Zeiten nach dem Kind. Diese zwen Nachbaren redten noch eint = und anders / welches mir aber auß den Gedancken gefallen / weilen ich es nit wurdig geachtet meinem Nachsin nen/ich bekam aber hierdurch Anlaß/ mich zu erinneren / was ich vielmals von gleicher Materi von meinen Vor - Elteren gehöret/ wie daß vor uhralten Zeiten von dem gangs lichen Frauen = Orden eine Supplique sene übergeben worden / deren Copie noch hier: und dar ben curiosen Leuten zu finden / sepe namlich dieses Innhalts:

Hoch = Edle / 2c.

Es lassen sich alle Dames, Fräulein und Jungfern / wie sie auch Nammen haben mögen / gehorsamst empfehlen / mit dienstelichem Bitten/Sie möchten sich belieben lassen / sen /

sen / die vorhabende Resolution zu Gunsten des Frauen = Zimmers zu beschleunigen / sie erbieten sich zu einer realen Danckjagung. Auff die Sach aber zu kommen / hoffen sie eine beständige Indemnisation, eine vollstan= dige Frenheit von deren Manner offt miß\* brauchter Jurisdiction. Es fallen auch gar zu schwar die ihnen auffgeburdete Haus= Gorgen / worvon sie bitten / subleviert zu werden / durch eine darzu taugliche Auffwarterin / mithin konten die Dames und Fraulein ungehinderter ihren Divertissements abs warten ohne einiche zustossende Chagrins. Zweytens / beschwären sie sich / es wären et= liche Heren Che : Gemal saumselig in Benschaffung deren Staats Rleidungen, so offt sich die Mode changiert / sie mußten sich mehrmalen in offentlichen Assemblées schäs men / so daß sie genothiget wurden / ihren Herren / ben Ehren zu halten / mit Liegen zu entschuldigen. Drittens / bitten sie / man mochte ihnen doch verschonen mit Kunckels Arbeiten/man konne Spiken/weiß Zeugs und dergleichen Haufrath leichter erkauffen. Viertens / es mochte ihnen erlaubt senn/ fich ohne Jalousie mit ihren anständigen Her= ren zu divertieren / es sepe auff nichts anders angesehen / als sich von gemeinen Lands Frauen desto besser zu distinguieren. mochte doch niemals zugeben / daß die Spa= nisch und Italianische Mode eingeführt werde/

werde / vermög deren das arme unglückses lige Frauen » Zimmer zwischen vier Wan= den/wie ein Vögelein in der Kräßen/ver= spehrt werde. Schließlich thaten sie sich versehen zu ihren Herren / sie wurden sich nit difficil ober sparfam erweisen/ wann zu Som= mers = Zeiten die Brunnen = Curen angien = gen / es sepe nicht wegen einer Unpaklich= keit/sondern es ware vielmehr eine Staats= Cur tum mehrere Bekanntschafft mit so viel Cur = Gasten zu machen / 2c. 2c. Es haben sich nachfolgende unterschrieben im Namen der übrigen.

Asinia, eine auß den fünff thorech= ten Jungfrauen mit leerer Am= pel.

Acronia, nec virgo nec mulier, sonst genannt Mademoiselle.

Marianne, Doof Dame der Konis gin Jezabeel. In the series and the

Athalia, anfänglich des Fräulisier= ten Stiffts zu Samaria Probstin, nachmalen einem vorneh men Publicaner vermählt. dicappin sooile obliminaties

赞 (23) 赞

Sulanna von Jericho, offt zu Marckt getragen, aber unglücklich an den Mann gebracht.

Lucretia, Vestalische Jungfer.

Wann ins künstlig noch mehr von alten merckwürdigen Sachen mir wird vorkomsmen/so werde ich nicht ermanglen/solches/wann es noch nit publiciert ist/zu communicieren. Bitte indessen/diß gegenwärtige niemand/so interessert/oder von obigen herstammen möchte/vorzuweisen.

Antiphanes.



登しまり録 financial fertification affi at March negrador y cher madindrid an ben entrantic actually. Lucietta, Validita Rungfer. perficience with the near altern The state and states of telepres ren. Diere ficessent die gegenwehreige nichtand / 10 iaici ciliert / ober con obigent and frequency and and the nomina 4430